

Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Dezember 2022 14:46

Zitat von aleona

Ja, ganz ehrlich, ich könnte das nicht. Hab auch keine Ahnung vom LP der Gymnasien. Abitur kann ich vorweisen, das reicht ja dann wohl, um Gymnasiasten zu unterrichten?

Nein, aber dein Lehramtsstudium würde reichen. Man müsste halt ggf. fachfremd unterrichten, was nicht ideal ist, aber das funktioniert ja auch innerhalb des Kollegium. Ich wette, du oder ich würden das nicht schlechter machen als eine Gymnasiallehrkraft sich auf unsere SuS einstellen würde.

Wir haben auch immer mal Quereinstieger*innen an der Schule und klar müssen diese sich an das Niveau und die Sprache unserer Klientel anpassen. Aber wer gelernt hat, Unterrichtsziele zu formulieren und bereit ist, sich in den jeweiligen Lehrplan einzuarbeiten, ist natürlich auch in der Lage, SuS einer anderen Schulart zu unterrichten.

Das sieht man z.B. auch daran, dass wir hier Quereinsteigerinnen ins Berufsschullehramt Unterstützung bieten und Hinweise geben können, die universell gültig sind. Man muss nicht schon mal 18-jährige angehende Glasaugenbläser unterrichtet haben, um zu wissen, wie das prinzipiell geht.

Zitat von aleona

Also, wenn GS-Lehrkräfte Schüler mit unterschiedlichen Behinderungen inkludieren können und Gymnasiallehrer das auch, umgekehrt Förderschullehrkräfte aber keine Gymnasiasten inkludieren dürfen und können (von diesem Modell habe ich noch nie was gehört), dann zeigt das ja wohl klar auf, was von der Arbeit der Sonderschullehrer gehalten wird: nix.

Ach, über das Sonderschullehramt wissen doch die wenigsten Bescheid. Und in der Gesellschaft wird ja generell davon ausgegangen, dass Lehrersein jeder kann. Es wollen halt trotzdem zu wenige machen. Müssen sich die Länder was einfallen lassen, um den Arbeitsplatz Schule attraktiv zu gestalten und ich vermute, das Thema Inklusion hat damit am allerwenigsten zu tun.